

MERLIN

Text

photocopied from

RP typescript at Marbach, Ger.

Chival

Folk. Angn.

M E R L I N

ERSTER AUFZUG

ERSTER AUFTRITT

[Orientalische Stadt in Landschaft sich verlierend. Heerstraße in die Tiefe der Bühne. Rechts im Mittelgrund Palmenhain Zisterne und Einsiedelei. Im Vordergrund mehrere Knaben / unter ihnen Merlin / Ball spielend. Er ist zwölfjährig / dunkel / mit schwarzen Haaren. In dem Palmenhain sitzt / an einem kleinen Tische schreibend / der Meister Eliasius / und wandelt in einem Gebetbuch lesend und leise murmelnd / Merlins Mutter. Alle in Fantasiegewändern / die aber einfach sind. - Merlin fährt einem Knaben mit dem Schlägel heftig über das Bein.]

Beachte, liebe
Kopie mit
Herakles folgt
sobald wie möglich
Herzliche Grüße!
K. G. Hermann

Text der Bühnenspiel-Fassung (21.2.1962)
nach dem Typoskript letzter Hand "Zum Ab-
schreiben" im Literaturarchiv Marbach.

ERSTER KNABE: Aiai! ah! ah!

ZWEITER KNABE: Du!

DRITTER KNABE: Du!

VIERTER KNABE: Du!

ERSTER KNABE: Oh! Du!

(Merlin lacht)

ZWEITER KNABE: Und du lachst noch?

DRITTER KNABE: Du höhnt noch?

VIERTER KNABE: Du lachst wieder?

ZWEITER KNABE: Wie über alles/ du tor?

ERSTER KNABE: Wir spielen doch freundlich mit einander -
Und du haust mich über das bein.

ZWEITER KNABE: Und du haust ihn über das bein.

DRITTER KNABE: Der ehrlose da/er haut ihn über das bein.

[Von den seiten rechts und links ganz vörne stossen je zwei wandrer zu-
sammen/begrüßzen sich. einer zeigt auf die knaben, alle schauen ihnen zu.]

ERSTER BOTE: Die knaben zanken im spiel
Wie die könige im ernst.

ZWEITER BOTE: Der schönste ist aber böse.

DRITTER BOTE: Er ist aber der beste.

VIERTER KNABE: Und wer/hihi! wärest du schon!

ZWEITER KNABE: Einer - jungfrau sohn.

ERSTER BOTE: Horchet! Horcht!

ERSTER KNABE: Ein hurensohn!

DRITTER KNABE: Schlimmer als hurensohn!

ZWEITER BOTE: Horchet! horcht!

VIERTER KNABE: Gar keines vaters sohn!

ALLE KNABEN: Gar keines vaters sohn!

(gelächter)

DRITTER BOTE: Er ist es!

VIERTER BOTE: Er ists!

MERLIN (leise/für sich): Meiner mutter und meines vaters sohn.

ERSTER KNABE: Er weiss keine antwort.

ZWEITER KNABE: Er weiss nie eine antwort.

DRITTER KNABE: Ich spiele nicht mehr mit ihm.

VIERTER KNABE: Er ist mir zu stolz.

[Sie zerstreuen sich und verschwinden gegen die seiten.]

MERLIN: Ich bin ein trauriger knabe
Und weiss es lange schon
Wen ich zum vater habe -
Ach! wär ich nicht Satans sohn!
Meine mutter ist ohne schulden
Es geschah in ihrem schlaf
Ihre seel war in gottes hulden
Als ihren leib es traf.

Die hölle will mich zwingen
Ich soll sein der Antichrist -
Ich will den himmel erringen
Auf die erde die unser ist.

[Merlin tritt zu den boten.]

MERLIN: Hier bin ich den ihr suchet.

ERSTER BOTE: Du kennst uns? woher kennst du uns?

MERLIN: Ich bin ein wunderbarer.
(nach unten und oben zeigend)
Das gedächtnis hab ich von drunten
Den seherblick von droben.

ZWEITER BOTE: Wir sind wandrer aus dem abendland
Und fanden unser ziel.

MERLIN: Ihr seid boten aus dem abendland
Und ich bin euer ziel.

DRITTER BOTE: Ja du bist unser ziel.

VIERTER BOTE: O wunderbares ziel!

DIE VIER BOTEN: O wunderbares ziel!

MERLIN: Ihr seid boten von könig Vortigern
Und kommt mich holen
Ich soll ihm helfen.
Die sternedeuter wussten nicht rat
Sie lasens in den sternern nicht
Warum den turm er nicht bauen kann
Warum der turm zerstürzt.

ERSTER BOTE: Bist du allwissend/ o knabe?

MERLIN: Ich bins.

ZWEITER BOTE: Wirst du mit uns gehn?

MERLIN (laut/jäh): Aber ihr wollt mich töten!

DIE BOTEN (entsetzt): Ja ja.. Nein nein..

DRITTER BOTE: Nein. nein.

ERSTER BOTE: Das lügst du wohl?

MERLIN: Ich lüge nie.
Euch ist geboten
Mich zu töten.

VIERTER BOTE: Uns ist geboten
Dich zu töten..

DIE BOTEN: Uns ist geboten
Dich zu töten.

MERLIN: Denn die sternedeuter lasen von einem
Den kein irdischer vater erzeugt hat
Aber ein weib geboren:
Der mache das reich fest.
Sie wähten in ihrer unwissenheit
Das sei gemeint von dem turme
Des königs Vortigern.
Sie heischten in ihrer grausamkeit
Man soll den knaben schlachten
Man soll den knaben schlachten
Und über den grundstein in die rinne
In die rinne giessen sein rotes blut.
Ihr aber - liebe boten
Ihr wollt - ihr könnt mich nicht töten!

VIERTER BOTE: Allwissendes -

DRITTER BOTE: Himmelskind -

ZWEITER BOTE: Wir können dich nicht töten -

ERSTER BOTE: Lasse uns vor dir beten!

(sie fallen vor ihm nieder)

MERLIN (sie aufhebend): Ihr sollt mich nicht töten
Ihr sollt nicht vor mir beten.
Ich werde mit euch gehn.
Doch tut mir das scheiden weh.
Bleibt hier am palmenhaine stehn.
Ich komme wieder ich komme wieder
Doch muss ich erst zu meinen lieben
Urlaub nehmen für lang - und lang - und lang...

(pause)

MERLIN(ruft): O Mutter! und frommer Vater!
Verzeiht dass ich euch störe!

(pause)

DIE MUTTER: Ich höre!

(pause)

BLASIUS: Ja ich höre!

[Sie gehen langsam einander entgegen. die boten treten nach seitwärts zurück.]

DIE MUTTER UND BLASIUS: Du pflegst uns nicht herab zu ziehn
Von dort.(gen himmel weisend)
wofür brauchst du uns/kind Merlin?

MERLIN: Ich steh in eurem gehorsam
Doch fühle ich Gottes stärke
Die treibt mich hinaus in die welt
Zu einem irdischen werke.

DIE MUTTER: O bleibe in Gottes gehorsam
Und fürchte deine stärke!

BLASIUS(nach unten weisend): Vielleicht dass Er dich beschlichen.

DIE MUTTER(das haupt senkend): Du schäfst - und wirkst dessen werke.

MERLIN: Ihr liebsten! es ist nicht also.
Ich hab es vorgewusst
Dass man zum Abendlande
Aus dem Morgenland mich ruft.
Die boten sind gekommen
Ich habe sie weither erkannt.
Ich hab. eine list ersonnen
Und meine gefährten geärgert
Ihr schimpfen hat mich verraten
Da haben die boten mich erkannt.

BLASIUS: Welche boten?

DIE MUTTER: Als wen erkannt?

MERLIN: Haltet mich nicht auf! -
Man wird schlachten schlagen und könige krönen.
Ich aber soll
Die heiden und christen versöhnen.
Man wird ersticken in morden und sünden.
Ich aber will euch

Das Kaiserreich des friedens begründen
Die tafel der heiligen helden
Und des ewigen liebesmahles ründen.

(pause)

BLASIUS: Das ist Gottes geist.
Ich fasse es nicht.
Doch hoff ich dass einst ich es lerne.

DIE MUTTER(leise): Sei der Versucher ferne!

DIE MUTTER UND MERLIN(laut): Bleib der Verführer ferne!

MERLIN(leise): Der Verführer - ferne? (pause)
Meine mutter! lebe wohl!

DIE MUTTER: Nein! wir können uns nicht trennen
Denn du bist ein stück von mir.

MERLIN: Weitste welt kann uns nicht trennen
Denn ich bin ein stück von dir.

DIE MUTTER: Heute lass mich dir bekennen
Alles alles dank ich Dir.

MERLIN: Ohne dich - lass mich bekennen -
Wurde nicht dies leben mir.

DIE MUTTER: Nein! wir können uns nicht trennen
Denn du bist ein stück von mir.

MERLIN: Mutter! mutter! ich muss mich trennen
Und so lasse mich bekennen; (auf seine brust deutend)
Dunkle triebe wurzeln hier
Aber das himmlische erbrennen
Meine mutter! dank ich dir.

DIE MUTTER: Nein! wir können uns nicht trennen!

MERLIN: Und wir müssen doch uns trennen!
Schweigen wir!
Scheiden wir! (er umarmt sie lange)

DIE MUTTER: Nein! wir können uns nicht trennen!

Die Mutter geht nach der einsiedelei. Merlin bleibt mit Blasius stehen.

BLASIUS: Scheiden - auch wir?

MERLIN: Nein/meister.

BLASIUS: Gebiete/weisester!

MERLIN: Es ist mir und dir geboten.

BLASIUS: Ich vernehme.

MERLIN: Du folgst mir nach
Und siehst mich nicht
Und wanderst weiter
Gen norden und an das meer
An das meer und über das meer
Bis in den wald der wälder.
Da führt kein pfad
Da führt das wild.
Du triffst zuerst
Noch einen fäller
Am zweiten tage
Ein fahrend fräulein
Und gegen den abend
Den grünen spielmann!
Am siebenten tag bist du allein

und hast dich im walde der wälder verirrt.
Da bleibe bis in deinen tod.
Sei getrost! du sollst nicht leiden.

BLASIUS: Aber du müsstest mich bescheiden:
Wem kann ich im teufelsland frommen?

MERLIN: Ich werde kommen
Ein- und zweimal oftmal kommen
Aus weiten und breiten
Du wirst ein buch bereiten
Und immer hinein tragen
Was ich dir werde sagen.
Das wird nach unserm entschwinden
Man für die weltzeit finden.
Es wird an keiner wende
Und an keinem ende
Mit untergehn.
Es wird ewig bestehn
Es beginnt von Christi höllenfahrt
Wo Adam und Eva errettet ward
Und das erd- und himmelreich
Stand wieder schön und gleich/
Führt über Satans rat
Und Satans tat
Durch Satans furt
Auf meine geburt
Und soll all mein sehen und sinnen und walten
Durch die reihe der könige hin entfalten.
Ob Satan siege dann Gott!
Denn Satan wider Gott
Mit dem eignen Sohn
Will besetzen den tron
Und die erlösung auflösen
Mit mir dem Guten=Bösen.

BLASIUS: Mir bangt ob deine kraft
Den widerstand ihm schafft
Wer selbst sich rein behält
Bezwingt doch nicht die welt.

MERLIN: Sei ohne sorge! du wirst hören und schreiben
Ein wundervolles werk
Von den drachenkönigen bis auf die zeit des segens
Die weltgeschichten die ich alle bewirke
Den unheiligen und den heiligen krieg
Bis zum Gottesfrieden: dem letzten sieg.

BLASIUS UND MERLIN(niederknieend):Bis zum Gottesfrieden: dem letzten sieg.

ZWEITER AUFTRITT

[Verwandlung.- Landschaft. winter mit wenig schnee. links vorn ein kahler hügel. auf ihm ein angefangener und eingestürzter turm von grossem durchmesser und starken mauern. dahinter windet sich ein fluss und verliert sich. rechts vorn die geschlossene königshalle. hinter ihr eichenwald mit trockenem laub. sonst heideland. eine breite strasse die von dem flusse links schräg vorwärts über die bühne nach der halle führt. im hintergrunde verstreut gehöfte.- Morgen. rot aufgehende sonne und wind. zuerst niemand auf der bühne. dann an der biegun g der strasse Merlin/ in grünem gewande/ schreitend. ihm folgen zwei von den Boten. hornsignal eines der Boten. es wird kurz danach von der halle aus beantwortet. die halle wird geöffnet. die Boten hinter Merlin verlieren sich. man erkennt einen der beiden andern Boten/ der eben das horn vom munde abgesetzt hat. der könig Vortigern/ älterer mann/ von mächtiger fast riesischer gestalt/ dunkel mit schwarzen locken/ in dunkelrotem mantel/ mit goldenem stirnreif/ tritt mit gefolge aus der halle. er schreitet allein Merlin entgegen. die beiden Boten unter dem gefolge treten abseits.]

ERSTER BOTE(zum andern neben ihm): Ich zittre noch.

ZWEITER BOTE: Ich bebe auch.

ERSTER BOTE: Er glaubt uns nicht.

ZWEITER BOTE: Er wird es schauen.

ERSTER BOTE: Wenn ihn der knabe nicht bezwingt -

ZWEITER BOTE: Dann sterben wir alle und Merlin.

[Vortigern und Merlin bleiben voneinander stehn.]

VORTIGERN: Du neigst dich nicht? (Merlin schweigt und lacht)
Du schweigst? du - lachst? (Merlin schweigt und lacht/
Vortigern aufbrausend)
Ich bin der König Vortigern (unsicher)
Du fürchtest dich vor mir. (Merlin lacht laut auf)
Komm mit!

[Vortigern schreitet dem turm zu/Merlin dicht hinter ihm/die Boten hinter Merlin bleiben mit einander redend zurück und verschwinden dann.]

MERLIN(hält an und blickt auf den Turm): Der turm da steht auf drachen.

VORTIGERN(wendet sich um/stottert): Der turm - auf drachen? (heftig)
Woher weisst du das?

MERLIN(nach unten und oben zeigend): Das gedächtnis hab ich von drunten
Den seherblick von droben.

VORTIGERN: Du sollst mir helfen
Den turm baun - seis mit deinem blut!

MERLIN: Doch du bist böse und ich bin gut.

VORTIGERN: Kein mensch ist gut.

MERLIN: Der mensch ist gut.

VORTIGERN(ausbrechend): Rette mich menschen!

MERLIN: Entferne alle von dir
Ausser mir.

[Vortigern gibt mit erhobnen armen ein zeichen/ alle gehn/ die halle wird geschlossen. Vortigern und Merlin setzen sich auf eine bodenwelle. Merlin leise:]

Fürchte dich nicht vor mir (schmeichelnd)
Komm mit - könig Vortigern!

9
[Vortigern wird matt und stützt sein haupt. sein körper wendet sich dabei zur seite/ von Merlin ab.]

MERLIN(eintönig bannend): Nun schliess die augen dass du schauest.

[Vortigern zuckt zusammen/strebt sich aufzurichten/das haupt nach dem turm zu kehren.]

Da ist jetzt nichts.
Du sollst schauen - die tote zeit.
Du sollst schauen - der nicht mehr ist.
Du sollst schauen - dich.

[Er streicht ihm mit den händen über die augen.]

Entschlafe hier - erwache dort!

[Vortigern sinkt über/ das haupt zur erde/ richtet sich auf.]

Büße und erkenne dich!

VORTIGERN(traumhaft):

Büße und erkenne dich!

VORTIGERN UND MERLIN:

Büße und erkenne dich!

VIELE STIMMEN(zuletzt im Chor):

Büße und erkenne dich!

MERLIN: Schlechte könige unberaten -
Drachengift am hirtenstab:

VORTIGERN: Ihre ungesühnten taten
Sühnen sich im völkergrab.

MERLIN(mit erhobener stimme):

Vortigern! verfluchter Vortigern!

[Vortigern regt sich während des folgenden in wechselnden mitgehenden stimmungen/fällt aber immer wieder in seinen bann zurück.]

Vortigern! du bist nicht könig/du bist räuber des trons.
Du hast den rechten könig aus rechtem geschlechte
Ermorden lassen.
Dann hast du wider die heiden gestritten:
Wider die heiden und die deinen
Wider die groszen und die kleinen -
Alles für dich.
Du hast dem söhnepaar des toten königs
Den knaben mit netzen nachgestellt -
Die flohen über land und meer
Mit ihren getreuen.
Du hast die fürsten verwundet
Und das volk geschunden
Bis dich alle gehasst.

VORTIGERN(stöhnend):

Das ist wahr.

MERLIN: Sie haben dir fehde angesagt
Und die burgen und städte und dörfer
Dir abgekämpft und verbrannt/
Das halbe königreich
Fiel stück um stück von dir.
Da suchtest du schutz bei den heiden
Und vermähltest dich mit der heidin
Der tochter des heiden.
Sie ward getauft - und du betört
In ihre sinne und bräuche betört.
Wieder naht der heidensturm.
Aber der turm ist kein christentum.

0

8

Unter dem boden unter dem turm
Dräut heidenwurm dem heidenwurm.

VORTIGERN(halb erwacht/im gleichen tone nachsprechend):

Wieder naht der heidensturm.
Aber der turm ist kein christentum.
Unter dem boden unter dem turm
Dräut heidenwurm dem heidenwurm.

MERLIN(mit verändertem tone):

Der turm steht auf der zwietracht offnem rachen:
Der turm steht auf der beiden stämme drachen.

VORTIGERN/dann STIMMEN und CHÖRE:

Der turm steht auf der zwietracht offnem rachen:
Der turm steht auf der beiden stämme drachen.

VORTIGERN(aufspringend):

Ich bin wiedergekehrt
Aus der nacht an den tag!
Wie war ich beschwert!
Wie ward ich belehrt!
Ich weiss und vermag.

MERLIN(mit ihm hand in hand):

Er ist wiedergekehrt
Aus der nacht an den tag!
Wie war er beschwert!
Wie ward er belehrt!
Er weiss und vermag.

VORTIGERN: Kann ich dich auch nicht erfassen
Niemals sollst du mich verlassen.

MERLIN(Vortigern loslassend):

Kannst du es auch nicht erfassen
Musst doch in den wald mich lassen.

(pause)

Doch jetzt da du könig bist
Erbaue den turm gen die heiden!

VORTIGERN: Wenn du mir nicht bleibst - so werden wir leiden.
Dies werk ist der anfang - und kein ende - kein ende..

MERLIN: Rege die manneshände!
Vergiss die zeit! ist ja alles seele..
Auf! könig Vortigern! gieb die befehle!

/Vortigern weist mit erhobenem arme nach dem turme. alles von ihm ge-
botene geschieht mit unwirklicher geschwindigkeit (bleibt aber auf der
bühne unsichtbar). es wird nachmittag abend und sternennacht/ zuletzt
morgen./

VORTIGERN: Baumeister und alle leute herbei!....
Merket! vordem ihr werket!..
Unter dem turm ist der grosze fluss
Unter dem fluss sind die felsen
Unter den felsen die drachen..
Jetzt grabt oben in den trümmern vom bau
Den boden auf!..
Schafft wagen pferde volk
Tragt den hügel schichtweis ab!..
Noch etwas tiefer - bis es rauscht..
Der grosze fluss! so recht..
Der grosze fluss soll aus dem bette!
Kanäle schaufelt/gräben/dämme
Und leitet ihn hinab ins feld

Hinein ins bett dahinten!..
Ruckt an - die beiden felsen! hebt! ihr könnt nicht?..

MERLIN: Schon ists getan.

VORTIGERN: Nun werden die drachen erwachen!
Gleich fahren die drachen herauf!..
Unsere ahnen die heiligen drachen
Die unversöhnlichen brüder werden
Sich zu tode kämpfen.
Es wird ein schöner anblick sein.

MERLIN: Entsetzt euch wie so grosz
Und furchtbar sie erscheinen!
Den einen seht ihr rot
Und sehet weiss den einen
Sie toben sich an und sind blind.

Verrungen leib mit leib
Verknotet und verbissen
Mit eisenklauen spitz
Das blutge fleisch zerrissen
(Sie wüten bis über die mitternacht.

(nach einer pause)
Jetzt haben sich beide zu ende gebracht.

Die sonne geht auf. Merlin und Vortigern stehen sich gegenüber/von
ihr angestrahlt und auf den turm blickend./

MERLIN: Ich rate dir/eile dich/könig Vortigern!

VORTIGERN: Helden und heilige! fürsten und völker! baumeister! arbei-
Endlich besiegt ist der doppelte wurm! ter! alle herbei!
Weihet und betet!
Weihet und betet!
Baut auf den blutigen würmen den sicheren turm!

CHOR(von allen seiten zusammenströmend):

Weihet und betet!
Baut auf den blutigen würmen den sicheren turm!

Weihung durch heidnische und christliche priesterschaften. beginn
und ungehindertes magisch schnelles vorschreiten des baues/an dem
alle ausser Merlin und Vortigern mitarbeiten./

MERLIN: Du hast das eine wort zu sagen
Vergessen.

VORTIGERN: Welches wort hab ich zu sagen
Vergessen?

MERLIN: Es lautet: Friede. (Vortigern erschrickt)
Sprich es mir nach. (Vortigern stammelt/Merlin mit Nach-
druck) Friede. (Vortigern schweigt)
Du kannst das wort nicht sagen.
Ich habe es gewusst.

VORTIGERN: Wird der turm stehn bleiben?

MERLIN: Der turm wird stehen bleiben.

VORTIGERN: Wird das reich gerettet werden?

MERLIN: Das reich ist ewig.

VORTIGERN: Werde ich sein könig bleiben?

MERLIN: Wenn du dich unterwirfst.

VORTIGERN: Ich - wem? (auf den schon hohen turm weisend)
Mein turm wird den himmel erfliegen!

MERLIN: Du solltest dich unterwerfen.

VORTIGERN: Wer ist im land hier
Dem ich mich unterwürfe?

MERLIN: Zwei werden kommen:
Die echten erben.

VORTIGERN(wütend/mit erstickter stimme):
Die?
(aufheulend und -lachend)
Mein turm wird den himmel erfliegen!

MERLIN: In dreien monden
Werden sie dasein.
Mit schnellen schiffen
Über das meer.
Die alten sassen
Werden sie grüßen
Als ihre lieben herrn.
Es wird ihnen zufallen:
Die burgen und schlösser städte dörfer und höfe.
Dein turm wird nicht bezwungen werden.

VORTIGERN: Mit meinen treuen
Werd ich überdauern?

MERLIN: Wie der rote drache
Endest du im feuer.

VORTIGERN: Sie verbrennen den turm?

MERLIN: Dich darinne.
Der schwarze turm bleibt stehn.

VORTIGERN: O wir von urzeit
Drachenbrut!

MERLIN: Drachen sind gut.

VORTIGERN: Unselige drachenbrut!

MERLIN: Ihr letzter aber ist gut.

VORTIGERN: Kann ich dich auch nicht erfassen
Niemals sollst du mich verlassen.

MERLIN: Kannst du es auch nicht erfassen
Musst doch in den wald mich lassen.

VORTIGERN: Muss doch in den wald dich lassen.

MERLIN(der zum Schatten wird und verschwindet/ leise):
Sei wer du bist
Heid oder christ
Wir werden alle gut.

VORTIGERN(traumhaft nachsprechend/leise):
Sei wer du bist
Heid oder christ -
Wir werden alle gut.

4
ZWEITER AUFZUG
ERSTER AUFTRITT

Innerster wald. andeutung von rauhem und wildem bergland. wie abgelöst davon ebene lichtung mit tannen und buchen/wiese und blumen. links vorn ein von niederm felse fliessender quell. rechts geräumige hütte/tisch und bank davor.- Mittsommernacht. vollmond ohne sterne. leichte wechselnde nebel. manchmal ist im hintergrunde ein see zu vermuten.- Viviane tritt von links aus dem mittelgrunde. sie ist etwa zwanzig jahre und hat ein weisses schleiergewand um. während ihres gesanges tritt Merlin aus der hütte. er ist jetzt ein alter loser mann mit schwarzem bart und in grünem gewand. er tritt wieder etwas zurück und bleibt stehen./

VIVIANE: Ich bin das kind von Avalun
Ich bin das leben und die fee
Nach meinem land nach Avalun
In sehnsucht ich vergeh.

Ich ritt von meinem schloss einmal
Auf schöne abenteuer aus
Der wald ward dicht und irresal
Kein sonnenstrahl kein mondenstrahl
Führt mich je mehr nach haus
Führt mich je mehr nach haus.

Sie weicht nach links in den tieferen wald zurück.- Vor der stelle des sees entwickelt sich aus hellem nebel ein elfentanz/der see wird sichtbar. der gesang beginnt erst gegen ende des tanzes/er ist klar und leise. ausser der zweiten dritten und fünften elfe alle sopran./

ERSTE ELFE(sopran):
Wir sind die unendlichen zeiten -

ZWEITE ELFE(alt):
Die der wald nur kennt.

ERSTE ELFE: Wir sind die toten die leben -

ZWEITE ELFE: Wir sind die mächte die weben -

ERSTE ELFE: Wir sind die bösen die streben -

DRITTE ELFE(mezzosopran):
Wir sind die guten die geben -

VIERTE ELFE(sopran):
Die herrlichen dienste wir pflegen -

FÜNFTE ELFE(mezzosopran):
Und sterbliche menschen bewegen.

ERSTE ELFE: Ich war gestorben -

SECHSTE ELFE: Ich nie geboren -

SIEBENTE ELFE:
Ich komme vom monde -

ACHTE ELFE: Ich war einmal ein reh -

NEUNTE ELFE: Ich ein vogel -

ZEHN TE ELFE: Ich eine orchidee -

ELFTE ELFE: Wir herzen könige -

ZWÖLFTE ELFE: Und helden und götter -

ZWEITE ELFE: Zu tode.

ERSTE ELFE: Wir sind die unendlichen zeiten -

CHOR: Wir sind die unendlichen zeiten -
Ewigen seligkeiten -
Die der wald nur kennt.
Wir sind von Avalun.

[Viviane tritt auf den zehen links hinten aus dem walde.]

VIVIANE(leise):
Ich auch möcht gen Avalun.
Wo ist Avalun?

EINE ELFE: Weit ist Avalun.

MEHRERE ELFEN:Komm!
Komme! Komme!
Komme mit uns du schöne!
Sei unsre königin!

[Viviane schreitet erst den Elfen entgegen/dann wieder rückwärts und so wechselnd. vom see her wallt nebel auf und es ist nichts mehr zu erkennen.]

MERLIN(tritt vor/von rechts vorn):
O wald! mein wilder bart!
Hier endigt jede fahrt.
Wie sind wir wüst und zart!
Doch scheut ein weib die art.
Aus des Morgenlandes orden -
Fern an Abendlandes borden
Stiess ich zu den königshorden
Und ich bin ein täter worden.
O dass ein mann ich ward!
Den völkern führer ward
Die nie am blut gespart!
Hab ich mich rein bewahrt?
Heid und christ und west und norden
Treulos knechten rauben morden.
Fluch dem Satan und den lorden!
Bin auch Gottes müd geworden.
O wachse hier mein bart
Und werd mein leib verhaart!
Weh allen die gepaart!
Weh allen die geschart!
Nichts ist aus dem werk geworden.
Keinen löser zeugt das morden.
Ich bin fast zum weib geworden:
So verlangt mich nach akkorden.

[Viviane ist während des gesanges etwas nach vorn gegangen/immer zu Merlin hinüber blickend. dieser wird sie gewahr/nähert sich etwas und blickt hinüber. zu Beiden/zwischen ihnen hin und her eilend/gesellt sich eine Elfe.]

DIE ELFE(zu Merlin):
Dort schaut eine schöne auf dich.
Was sag ich ihr?

MERLIN: Sag ihr nichts.

DIE ELFE(zu Viviane):
Dort schaut ein groszer auf dich.
Was sag ich ihm?

VIVIANE: Sag ihm nichts!

DIE ELFE(zu Merlin):
Die schöne möcht was von dir.
Was sag ich ihr?

MERLIN: Sie solls sagen.

DIE ELFE(zu Viviane):

Der grosse schmachtet nach dir.
Was sag ich ihm?

VIVIANE: Sag ihm was du willst.

DIE ELFE(zu Merlin):

Die schönste sagt dir: sie kommt nicht
Du sollst kommen.

Die Elfe eilt hinüber und Merlin will zu Viviane gehn. da tritt Blasius aus der hütte und dann neben ihn. Viviane weicht sofort in den wald zurück. der morgen bricht an. viele vögel und zahmes wild.

BLASIUS: Sei auf der hut Merlin
Vor diesem wald und seinen geistern!

MERLIN: Die stätte ist geweiht
Und hat nur kleine elfen.
Die machen hold den wald
Der überall voll grauens ist
Doch hier ein garten Eden.

BLASIUS: Die elfen sind so lieblich
Doch Satans ingesind.
Er will durch sie dich verlocken
Dass du werdest der Antichrist.

MERLIN: O liebster Meister: schön ist schön
Und nimmer bös noch gut.

BLASIUS: Du redest seltsam
Doch lehre mich!

MERLIN: Es sind schon wesen gewesen
Vordem sich himmel und hölle schied
Die liess Gott leben ungekränkt
Frei vom gesetze in ewger unschuld.
Es gab vor Adam und Eva
Männer und weiber und ihr umarmen
War süszer noch - und sündelos.
Ich Satans sohn und reiner frau
Weiss mehr als die schrift.
Ich bin vor mir geboren
Und vor allen gekreuzigten:
Dass ich die unsühnbare schuld völlmäche
Und mit der liebe wende den bösen zum guten trieb.

BLASIUS: Wenn du nicht sagtest
Wäre das ketzerei.
Ich beuge mich und schaudere.
Dass Gott mir nimmer offenbare
Alles was Er weiss!

MERLIN: Dass ich die unsühnbare schuld vollmache -

BLASIUS: Dass Gott mir nimmer offenbare -

MERLIN: Und mit der liebe wende den bösen zum guten trieb.

BLASIUS: Alles was Er weiss!

(pause)

BLASIUS: Dass du nie von deinem werke
Scheidest o Merlin!

MERLIN(nach dem wald gegenüberblickend/leise):
Dass ich jetzt von meinem werke
Schiede - frei zum glück!

BLASIIUS: Lass mich deine taten weiter schreiben!

MERLIN: Ach! ich kanns nicht!

BLASIIUS: Willst du nicht?

MERLIN: Doch es muss wohl. bring das buch!

Blasius holt das buch und schreibzeug/ setzt sich./

MERLIN: Wiederhole mir das vorge!

BLASIIUS(vorlesend):

König Pendragon der bruder Uters
War gekrönt und beide guten brüder
Welche über meer zurück gekommen
Und im schwarzen turm verbrannt den unhold
Walteten des lands in rechter eintracht.
Doch die heiden waren unbezwungen.
Da gedachte Pendragon der könig:
Hat nicht Vortigern des trones räuber
Einst Merlin den wunderbaren weisen
Hergeholt dass er den turm erbaue?
Und er liess das reich das schwer bedrohte
Seinem bruder anvertraut und reiste
Mit nur wenig edlen in das waldland
Suchte lang Merlin bis er sich zeigte.
Und er zeigte sich und sprach die worte:
Kehre heim! denn du bedarfst Merlins nicht.
Eben ward das grosze haupt erschlagen.
Heimgkehr vernahm der könig staunend
Dass zu jener frist sein bruder Uter
Wirklich diesen häuptling hat erschlagen.
Ungerufen kam Merlin in nöten
Oft in nöten war Merlin zur stelle.
So vertrieben sie die heiden alle.
Manchmal zog Merlin in fernste länder
Manchmal in den tiefen wald der wälder.
Immer kehrt er wieder. friedlich herrschte
König Pendragon.

MERLIN(langsam und mit starker betonung/während Blasius nachschreibt):

Dann ward es anders.
Denn der segen muss dem fluche weichen -
Jeder unterworfn sinnt auf rache.
Auch die beiden drachen die verendet
Nähren fort und fort die nachgeschlechter
Und gespalten bleibt der stamm im blute.
Ist dann Einer der das alles bändigt:
Muss er vor der zeit sein leben lassen
Auf der walstatt oder durch verräter.
(er hält inne und versinkt in sinnen)
O leid ist mirs um Pendragon
Ich liebe ihn als wärs mein sohn:
Er hat das reich errettet.
Nun sind die heiden wieder stark
Und drän im land und an der mark
Des häuptlings tod zu strafen.

BLASIIUS(das buch schliessend/aufspringend):

Lass ab vom buche held Merlin!
Dú sollst auf neue taten ziehn
Und neue wunder wirken.
Am ende aller groszen not
Siegt doch des Herren aufgebot:
Des friedens weltenkaiser.

MERLIN: Es ist mir um den Einen nur..
Denn wisse! das bluten steht bevor
Das ist die schlacht der schlachten.
Ich halte Ihm wie je die treu
Und helf ihm und dem kranken reich.
Leb wohl! das buch mag warten.

BLASIUS: Leb wohl! und komme wieder!

MERLIN: Leb wohl! ich komme wieder!

[Blasius umarmt ihn und geht nach seiner hütte. Merlin geht nach links in den wald. Blasius kehrt noch einmal um eilt Merlin nach und zupft ihn am gewande.]

BLASIUS: Merlin - mich ängstets.
Du bist verändert.
Ich sah ein weiblein lauern.

MERLIN: Befürchte nichts!

BLASIUS: Enthalte dich!
Sie ziehen vom werke ab
In unauflösliche netze.

MERLIN: Ich weiss ich weiss.

BLASIUS: Alles sonst.
Nicht was dich selbst bewegt.
Du siehst Satan - nicht die triebe.

MERLIN: Ich danke deiner liebe.
Lebe wohl!

BLASIUS: Ich empfehle dich Gottes liebe.
Lebe wohl!
(sie umarmen sich)

[Es ist früher nachmittag. Blasius ist in seine hütte gegangen. Merlin ist an dem felsen stehn geblieben und spielt mit der quelle und dem laub. Viviane tritt aus dem dichterem wald hervor/dann wieder zurück. darauf/zu Merlin gewendet/singt sie und schreitet tanzartig/bei der ersten strofe vor/bei der zweiten rückwärts.]

VIVIANE: Herr! ich bin eine arme maid
Und habegar nicht viel gelernt.
Ein zauber stillt wohl liebe und leid
Doch bin ich von der kunst so weit
So weit so weit entfernt.

Ich bin das kind von Avalun
Ich bin das leben und die fee
Und mag bei meinem liebsten ruhn
Auf dass er nimmer von mir geh
Das sei nicht buhlschaft und nicht eh
Das sei die ewigkeit!

[Merlin geht ihr entgegen. sie verneigen sich anmutig vor einander. sie setzt sich ins gras und lädt ihn mit einem wink ein sich neben sie zu setzen. er folgt ihr und legt seine hand auf die ihre die sie nicht zurückzieht.]

MERLIN: Wir grüszten uns schon.

VIVIANE: Ich erinnere mich.

MERLIN: Das süsze lied -

VIVIANE: Ist herbe not.

MERLIN: Ich vermag viel
Über alle nöte.

*hat sie
Gänge
aber was soll es
sein...*

VIVIANE: Ich dacht es und wünschte mit dir zu reden.
MERLIN: Ich wünschte mit dir zu reden - auch aus not.
VIVIANE: Du bist grosz/hast macht.
Ich - bin nur schön.
MERLIN: Zauber in!
VIVIANE: Zauberer!
MERLIN: Ich werde dir dienen.
Wirst du mich lohnen?
VIVIANE: Du kennst die schranken.
Welche zauber vermagst du?
MERLIN: Alle zauber Merlins.
VIVIANE: Du bist -
MERLIN: Merlin.
VIVIANE(zusammenfahrend):
Oh! das ist ungeheuer.
MERLIN: Wie heissest du?
VIVIANE: Viviane.
MERLIN: Viviane..Viviane..
VIVIANE: Wirst du mir dienen - Merlin?
Mich deine zauber lehren - Merlin?
Ich bedarf ihrer.
Doch schäm ich mich.
Frag nicht.ich sags nicht.
MERLIN: Im zaubern ist kein heil
VIVIANE: Doch heil ist in der liebe.
MERLIN: Doch heil ist in der liebe.
VIVIANE: Giebst du am zaubern mir teil
Geb ich dir teil - an der liebe.

[/Sie neigen sich einander zu.- Das folgende erscheint und verschwindet fa-
ntasmagorisch. jedes mal murmelt Merlin unverständliche laute und beschreibt
in der luft figuren.]

MERLIN: Meinen ersten zauber schau!
Aus dem walde steigt ein schloss.

VIVIANE: Wundervoll! wie mach ich das?

[/Merlin lässt es verschwinden. dann flüstert er ihr ins ohr und zeigt ihr.
sie macht es nach bis es gelingt.]

MERLIN: Meinen zweiten zauber schau!
Einen fluss hier nie gesehn
Lass ich entstehn.

VIVIANE: O wie herrlich! kann ich das auch?

[/Wie vorher. doch küsst Merlin sie leis auf die wange und sie duldet es.]

MERLIN: Ich kann dasein - und nichtsein.

VIVIANE(als Merlin verschwunden/in angst):
Bleibe! bleibe Merlin
Bei Viviane!
(als Merlin als drachen wiedererscheint/fliehend)
Das nicht! bitte nicht! nein! nein!

(als er als falter sich auf ihre brust setzt/ihn küssend)
Ei! welche liebe gestalt!
(als er die ursprüngliche gestalt annimmt)
In was kann Ich mich verwandeln?

MERLIN: In alles - ausser mir.

VIVIANE: Ich will aber in dich
Mich verwandeln.
Diesen zauber lehr mich
Keinen andern!

MERLIN: Es ist möglich.
Du musst mich umarmen
In meinem fleische mit mir tauschen
Und wiederkehren - rätselhaft und selig.

VIVIANE(nach einer pause/leicht ablehnend):
Wie tät ich das?

MERLIN: Nun lehrt ich dich genug Viviane
Und heische meinen lohn.
Bald muss ich weiterziehn

VIVIANE: Du darfst mich küssen.

MERLIN(nachdem er sie geküsst):
Nun lass mich weiterziehn!

VIVIANE: Bleib! und schlaf in ehren
Die nacht mit mir
In meinem bett.

MERLIN: Unehre wäre es
So umsonst zu liegen -
Oder zu siegen.

VIVIANE(ekstatisch):
Wohlan! ich geb mich einmal dir!
Nur einmal dir! nur einmal dir!
Und jag dich fort - ob du mir wiederkehrst.
Und kommst du übers jahr zu mir
Auf ewig zu mir auf ewig zu mir
So schwör ich dir dass du mich nie entbehrest.

MERLIN(ebenso):
Wohlan! so gieb dich einmal mir!
Nur einmal mir! nur einmal mir!
Und jag mich fort - ob ich dir wiederkehre.
Und komm ich übers jahr zu dir
Auf ewig zu dir auf ewig zu dir
So schwörst du mir dass ich dich nie entbehre.

✓Nachdem sie nach einander gesungen singen sie zugleich. darüber wird es
dämmerung und sie gehen umschlungen in den tiefen wald.✓

ZWEITER AUFTRITT

Das innere königszelt/auf dem schlachtfelde. vor seinem eingange rechts beginnt das lager. Pendragon/geharnischt/geht mit groszen schritten unruhig auf und ab. von draussen kriegslärm/doch noch kein kampf. Merlin in bauertracht aber kenntlich schreitet gelassen gegen das zelt. er wird am eingange von den wächtern zurückgedrängt./

WÄCHTER: Zurück! dies ist das zelt
Des königs.
Wer bist du?
Woher kommst du?

MERLIN(lachend):
Von Adam und Eva.
Das ist der älteste adel
Vor allen königen.

2

Er schiebt die vorgehaltenen waffen leicht bei seite und geht hinein und auf Pendragon zu. das zelt bleibt offen./

PENDRAGON: Merlin!

MERLIN: Pendragon! (sie umarmen sich)

PENDRAGON: Endlich kommst du.

MERLIN(wie zu sich selbst):
Ich bins zufrieden..zufrieden..

PENDRAGON: Sollen wir die schlacht beginnen?
Ich wartete auf dich.
Es könnte zu spät werden.

MERLIN: Es ist die stunde.

PENDRAGON: Was du geheischt hast ward getan
Zwei lager: das des bruders verborgen.
Er liess die heiden herein.
Unzählige
Dem strom entlang
Ins tiefe land
Sind ihm vorbei gezogen.
Dann folgt er ihnen mit schnellen pferden
Und seinem heerbann
Hart auf dem fusz.
Sie standen/zauderten.
Ich von der seite
Rückte herzu
Und umschloss sie.
Zwei tage rasten wir schon.
Der dritte ist strahlend aufgegangen.

MERLIN: Die schlacht wird die gröszte die blutigste.
Ich eile zu Uter ihn ermutigen.
Er greift an. den augenblick
Fällst du ein.
(nach dem himmel blickend/für sich)
Urahn - bleibst du den deinen ferne?
Drache - erkennst du nicht mehr die sterne?

PENDRAGON: Werden wir siegen?
Werden wir leben?

MERLIN: Das irdische hat einen anfang
Einen anfang und einen schluss
Den lieben bruder erschrecke

Nicht der tod des lieben bruders
Da er auch sterben muss (er verschwindet)

PENDRAGON: Soll ich sterben oder er?
Träf es ihn so litt ich schwer.
Doch mir ahnt ich lös ihn aus.
Dann bleibt er allein im haus.
Dass verdorre der heidenstamm
Dafür nehmt mich opferlamm!
Möchte gerne mit ihm blühen.
Würd in ihm ich wieder grün!

Pause von völliger stille. Pendragon ist in den eingang des zelttes getreten. da erscheint in der luft vorbeifliegend ein drache dem feuer aus nase und rachen strömt.

PENDRAGON: Heil uns!
Heil dem reich!

Der drache biegt vor dem zelte ab und wendet sich nach rechts und weiter gegen die feindliche schlachtordnung. jubelrufe draussen. trompeten. Merlin erscheint wieder im zelte.

MERLIN: In die schlacht!

PENDRAGON: In den tod!

MERLIN: Nichts ist tod/nichts ist leben.

Sie umarmen einander lange/wortlos. Pendragon stürmt davon. Merlin bleibt allein im zelt. trompeten. dann schlachtgetöse wechselnd näher und ferner. endlich wird es stiller.

MERLIN: Mein los ist das schwerste der lose
Dass ich weiss der äonen lauf
Und das welken von jeder rose
Und der seelen hinab und hinauf.

Ich muss im blute waten
Und wirken segen und fluch
Bis getan sind die tausend taten
Und die erde im leichentuch.

Vor meinem werk erschaur ich -
Das ist meiner mutter herz.
Im heiligen traum überdaur ich
Das völker=durchwütende erz.

O (leiser) gottwelt die ich plane
Und irdisches paradies (leise)
Doch liebste Viviane!
War es not dass ich dich verliess?

Plötzliches abbrechen der musik. Pendragon wird auf der bahre ins zelt getragen. Merlin beugt sich über ihn und küsst ihn.

MERLIN: Geliebter könig!

PENDRAGON (der noch einmal die augenaufschlägt):
Wo ist Uter?

MERLIN: Er siegt.

Pendragon stirbt und Merlin drückt ihm die augen zu. von draussen schreie weinen und totenklage. in das hinein trompeten und von neuem schlachtgetöse und -musik. die schlacht entfernt sich langsam. mit wenigen stimmen beginnend dann gewaltig anschwellend a-capella-chorgesang:

CHOR: Der könig den wir lieben
Ist in der schlacht geblieben
Der könig war so gut wie brot
Der gute könig er ist tot.

Handwritten notes:
Merlin
oben
...

Der tod hat kein erbarmen.
O helfe Gott uns armen!
Er schütze uns vor neuem leid
Und führ ihn in die seligkeit!

Andrang gegen das zelt. Merlin/mit ausgerecktem arme/treibt alle zurück/
lässt keinen herein./

MERLIN: Alle in die schlacht!
Des königs wache Ich
Bis der könig kommt!

Säe gehorchen. Merlin/während er die handflächen gegen Pendragon streckt:)

4

Du zwischen leben
Und tode - Pendragon!
Du zwischen tode
Und leben - Pendragon!
Pendragon!
Du seele
Hast eile
Nein weile
Im hause
Geh über
Vom bruder
Zum bruder
Vom könig
Zum könig
Zu Uter
Zu Uter-Pendragon!
Pendragon!
Liebes vöglein
Lasse dich fangen!
Flattere nicht hinab
Kehre noch einmal ein
Mund zu munde ein schneller flug
Bei dem besten aus gleichem blut
Bei dem besten der atmenden!
Siehe er naht!
Folge dem pfad!
Pendragon! Pendragon!
Uter dein Bruder!
Uter dein Bruder!
Uterpendragon!
Uterpendragon!
König Uterpendragon!

Die schlachtmusik ist in siegesmusik übergegangen. Uter tritt ein/ als
sieger. er winkt dem gefolge zurück zu bleiben beugt sich über Pendragon
und küsst ihn lange. nachdem er sich wieder aufgerichtet hat/will er
sprechen. Merlin presst ihm den mund zu und fährt ihn an:)

Schweig!
Um deine seele schweig!
König Uterpendragon!

Pause ohne jedes geräusch. Uter steht starr. Merlin beginnt sich zu ent-
spannen. er setzt sich dann erschöpft nieder/das haupt sinkt ihm über die
brust und er verhüllt es. nach einer weile springt er auf und ruft:)

König Uterpendragon!

Das gefolge stürmt herein. die musik setzt ein. von allen seiten sich
bildender chor./

Sieg! sieg!
O groszer sieg!
Herrlich wie in den mären und sagen!

Dieser sieg ist der gröszte sieg
O gröszer o gröszer als in allen mären und sagen!
Alle heiden sind erschlagen!
Alle heiden sind erschlagen!
Heil dir heil dir
Heil dir o heil dir
Unser könig Uterpendragon!
Unser könig Uterpendragon!

UTERPENDRAGON(zu Merlin tretend):
Du hast zwei königen geraten
Nun gebiete mir!

MERLIN(sich verneigend):
Du bist der könig.

UTERPENDRAGON(zu den nächsten):
Rüstet die feiern für tod und sieg!
Ladet die fürsten auf den abend!
Lasst uns allein!

[Alle ausser Uterpendragon und Merlin verlassen das zelt.]

5
UTERPENDRAGON(gegen die bahre):
Was bist du nun? schein vom schein/
Oben nichts und unten nichts.
Deine seele wurde meine
Unsre seelen wurden eine
Hass und tod vermag gen das eine
Leben/die eine liebe nichts.
(gegen Merlin/dessen beide hände ergreifend):
Wieder hast du wohl geendet
Stammes schutzgeist held Merlin.
Stets wenn dich der himmel sendet
Wird das schicksal umgewendet
Du bist gut wie Gott/Merlin.

MERLIN(die hände ihm drückend und dann zurücktretend):
Doch es ist noch nicht geendet.
Eh der Herr den Erfüller sendet
Ist der krieg nicht abgewendet.
Dass der Herr den Erfüller sendet
Dafür lebt und strebt Merlin.

UTERPENDRAGON:
Bis der Herr den Erfüller sendet
Bleibe bei uns o Merlin!

MERLIN: Lass o lass mich bitte lass mich
Vor mittsommer weiter ziehn!

UTERPENDRAGON:
Nein! wir können dich nie entbehren!
Aber gelobe wiederzukehren
Auch vom fernsten aufenthalt!

MERLIN: Ewig wandern muss ich auf erden.
Ja ich gelobe wiederzukehren
Dir o könig - und dem wald.

} dann beide gleichzeitig.
dann Merlin allein
zeile 3 und 6

(pause)
Uterpendragon! du der Letzte vor dem Einzigen! -
Nun lausche mir/könig! ich will dir so_hönes verkünden.
Du sollst din reich des Gottesfriedens begründen.
Die heiden sind vertrieben/doch alle bösen
Und guten verlangen: es soll sie vom hass erlösen.
Das kann nur das blut das zum wein ward in heiliger schale.
Das kann nur das fleisch das zum bröt ward beim irdischen mahle.
Versammle die heiden und christen auf dass sich runde

Die tafelrunde vom ewigen liebesbunde.
Die länder und völker sollen die besten steuern
Die christen und heiden tugend mit tugend befeuern.
Sie mögen über der erde mit taten walten
Und die unselige menschheit zusammen halten.
Ein sitz bleibt leer: den vormals Judas verlassen.
Der über guten und bösen ist dem wird er passen.
Dem weltenkaiser des friedens ist er erkoren:
Der ist noch unerzeugt und ungeboren.

(pause)

UTERPENDRAGON:

Doch sag o sag mir (und lindre die pein!)
Wann wird die frist erfüllet sein?
Wer wird der vater sein?
Wer wird die mutter sein?

MERLIN: ^{Das}
Der ist verborgen und geheim.

UTERPENDRAGON:

Wirst du mir in den vorhang
Kein löchlein reißen?

MERLIN: Ich sage dir den namen:
Er soll Artus heißen.

BEIDE: Er soll Artus heißen.
Artus.
Artus.

MERLIN: Er ist noch unerzeugt und ungeboren
Und erst ein wahn.
Doch weil du die wurzel der blume bist
Schau die blüte an!

Die zeltwände verschweben. fern hinten erscheint wie luftspiegelung die
Tafelrunde. zwölf schöne männer in weissen mänteln mit schlichtem grade
geschnittnem haar sitzen um eine prachtvolle reiche tafel in offner halle
und frühlings=hain. in der mitte und nach dem vordergrunde blickend/Mer-
lin und Uterpendragon gegenüber/Artus in nachtblau leuchtendem mantel und
mit silbernem stirnreif.

GESANG DER TAFELRUNDE(geisterhaft):

☉ segne uns wildpret und fisch
Und nie versiegenden wein
Gottvater den irdischen tisch
Christsohn der liebe verein!
☉ heiliger Geist dein brand
Treib uns gen den feind der verheert
Dass wir befrieden das land
Mit rosenumflochtenem schwert!

DRITTER AUFZUG

Der schauplatz ist derselbe wie im ersten Auftritt des zweiten Aufzugs. doch ist er etwas verschoben. die hütte von Blasius ist nicht mehr sichtbar/blosz der teil der lichtung mit tisch und bank. das vorderste stück des sees und der anfang seines linken ufers nimmt den mittelgrund ein. davor wiese mit niederem gebüsch und am linken waldrande ein sehr groszer blühender weissdornstrauch.- Vollmondnacht. Elfentanz vor dem see. Merlin und Viviane sitzen unter dem weissdorn.]

ERSTE ELFE: Wir sind die unendlichen zeiten -

ZWEITE ELFE: Die der wald nur kennt.

ERSTE ELFE: Wir sind die unendlichen zeiten -

CHOR DER ELFEN:

Wir sind die unendlichen zeiten
Ewigen seligkeiten
Die der wunderbare tod nur kennt.

Merlin(sich erhebend/den Elfen zugewandt):

Es kam ein kind als wie ein strahl
Herab ins dunkle erdental.
An leib und seele glänzt es sehr
Und bringt der menschheit liebe und ehr.

SEHR FERNER CHOR:

O Artus! o Artus! o Artus sei gegrüsst!

CHOR DER ELFEN:

Wir sind von Avalun.

MERLIN:

Es wird der menschheit trost und glück
Und führt das paradies zurück
Als alles ewig war und gut.
Es ist die reine gottesglut.

SEHR FERNER CHOR:

O Artus! o Artus! o Artus sei gegrüsst!

CHOR DER ELFEN:

Wir sind von Avalun.

Die Elfen verschwinden im leichten nebel gegen den wald und über den see. Viviane erhebt sich und Merlin nimmt ihre hand. sie wandeln auf und ab.]

VIVIANE(vor sich hin singend):

Nach meinem land nach Avalun
In sehnsucht in sehnsucht
In sehnsucht ich vergeh.

MERLIN:

Wo wir lieben ist immer Avalun.
Ists tod? ist's leben? selig selig ist's.

VIVIANE:

Selig selig ist's
Dass du mir wiedergekehrt bist.

MERLIN:

Ich bin viele male wiedergekehrt.
Ich will alle male zu dir kommen.

VIVIANE:

Warum bleibst du nicht?

MERLIN:

Ich kreise - und bleibe.

VIVIANE:

Was brauchts dich noch da Artus lebt?

MERLIN:

Ich muss ihn schirmen in der üblen welt.

VIVIANE:

Die üble welt bezwingt ihr nie.

MERLIN: Einst waltet Artus rein und grosz.

VIVIANE: Ruchlose sünde zeugte ihn.

8
[Sie bleiben stehn/einander gegenüber.]

VIVIANE: Merlin/du hast nicht wohlgetan
An der Herzogin Ygerne.

MERLIN: Du fassest nicht was ich getan.
Auch tat ich es ungerne.

VIVIANE: Dem könig Uterpendragon
Sasz sie als dame zur seite.
Doch schlug sie seine geschenke aus
Und nahm nicht sein geleite.

Er trank die gesundheit ihres herrn
Da musste sie mit ihm trinken.
Dann reitet sie fort gen Tintayol
Ohn urlaub und ohne winken.

MERLIN: Ich hab das alles tun gemusst.
Sonst wär mein könig verdorben.
Vor liebe wäre er gestorben.

VIVIANE: Du gabst die gestalt des herzogs ihm
Betrogest ihre sinne
Auf dass sie die heimliche königsfrucht
Das glückhafte kind gewinne.

MERLIN: Der himmel ist mit der hölle im bund.
Sonst wäre verloren die tafelrund
Und auch kein retter geworden.

VIVIANE: -Verlasse die welt! sie ist ohne huld.
Doch du bist von holdem geblüt.
Was soll dir leid? was will dir schuld?
Sieh wie der weissdorn blüht!

Betäubt er uns mit duft und mit pracht
So schwindet zeit und raum:
Die überlange liebesnacht.
Du wachst? doch tag ist traum.

[Es ist inzwischen morgen geworden.]

MERLIN: Du hast auf Artus eifersucht.

VIVIANE: Die liebe hat mich heimgesucht.

Herr! ich bin eine arme maid
Und habe gar nicht viel gelernt.
Ein zauber stillt wohl liebe und leid
Doch bin ich von der kunst so weit
So weit so weit entfernt.

[Sie zieht ihn nach dem weissdorn hin.]

MERLIN: Die liebe hat mich heimgesucht.

MERLIN UND VIVIANE:
Die liebe hat uns heimgesucht.

MERLIN: Meine völker sind die heiden
Und die christen allzumal:
Von den heiden musst ich leiden
Von den christen litt ich qual.
Den tyrannen zwang ich nieder
Hob das menschenreich empor.
Doch die welt ward mir zuwider
Und ich floh zum elfenchor.

Viviane! heiligen lebens
 Königin von Avalun!
 Alles andre ist vergebens -
 Komm zum blühenden weissdorn nun!
 Lass uns unterm weissdorn ruhn!
 Unterm blühenden weissdorn ruhn!
 Ewig liebend ewig ruhn!
 Alles andre ist vergebens -
 Selige königin des lebens!
 Alles andre ist vergebens!

[/Sie gehen umschlungen auf den weissdorn zu. Blasius/sehr alt geworden/geht schräg über die bühne ihnen entgegen./

BLASIUS: Merlin!

[/Merlin und Viviane bleiben stehn. Blasius/noch entfernt/erhebt das kreuz. Viviane flieht in den vordern wald. Merlin steht unschlüssig. Viviane winkt Merlin. er zögert. sie flieht in den tieferen wald. Blasius tritt auf Merlin zu./

BLASIUS: Die buhlerin von Avalun
 Ist vor dem kreuz entflohn.

MERLIN: Es hängt an ihm nicht Christus mehr
 Sondern alle kreatur.

BLASIUS: Doch Artus ist geboren.
 Weh wenn du ihn vergisst!

MERLIN: O meister! wer Merlins bedarf
 Der sei Merlins gewiss.

BLASIUS: Du aber hast die fahrende dirne
 Zur mächtigen zauberin gemacht
 Die buhlerin heimliche künste gelehrt
 Und göttliches wissen ihr verraten
 Sie wird deine schlinge dir übers haupt werfen
 Und dich fangen als ob du selbst dich fingst.

MERLIN: Wehe mir! es wird ihr gelingen.
 In der liebe zeitlosen zeiten
 Wirk ich mein schicksal bis an das letzte
 Lehre den bann sie - das ist das letzte -
 Der ohne wehr mich ihr verleiht
 In ewigkeit.

BLASIUS: Der ohne wehr dich ihr verleiht
 In ewigkeit.

BEIDE(erst zusammen das gleiche/dann):
 In ewigkeit
 In ewigkeit.

MERLIN: So endigt der mann.

BLASIUS: Nicht ich/ein greis.
 Doch bald zu sterben ist mein geschick
 Mein buch bleibt ungeschlossen.

MERLIN: Nein schreibe unverdrossen.
 Was neue Urzeiten bringen
 Von Artus will ich dir singen.
 Weissagen will ich dir.

BLASIUS: Ich höre dich o stimme!

[/Er holt das buch setzt sich an den tisch und schreibt jede zeile nachdrücklich wiederholend. Es ist später vormittag und wird mittag./

MERLIN(auf und ab schreitend):

MERLIN(auf und ab schreitend):

Wird nach königstaten königslosen
Uterpendragon sich sterben legen:
Wird schon lang erharrt Merlin ihm nahen
Und ins ohr ihm flüstern: Der dein sohn ist
Artus wird in deinem reich dir folgen
Er wird dich und alle übertreffen/
An der wunderbaren Tafelrunde
Auf den leer gebliebnen platz sich setzen:
Wird das Kaiserreich des friedens gründen
Das vom himmel/nicht vom volke stammet
Und gewaltlos alle welten ordnen
Eine stätte baun für sie die kommen

Da Merlin in sinnen versunken schweigt/legt Blasius das schreibzeug hin.
er stützt die arme auf den tisch und das haupt in die hände. erst blickt
er lang auf Merlin/dann gegen den himmel. Merlin steht etwas entfernt und
blickt jetzt unverwandt und starr auf ihn. während des folgenden wird es
nachmittag.

BLASIUS(in plötzlicher verzückung):

Du reissest mich hin mein sohn dass ich wunder schaue!
Der glanz deiner seheraugen befällt meine braue.
Sieh! könig daheim und kaiser durch alle lande!
Er löst die alten und knüpft die ewigen bande
Hier teilt er die lehn und geschenke mit holdem verschwenden
Da speist er die armen und gürtet den nackten die lenden.
Dann wirft er die schinder des volks die tyrannischen nieder
Und richtet und schlichtet und schafft eine sitte wieder.

MERLIN(um ein paar schritte näher an Blasius):

Wo taten die kein anderer tut hohe not sind -

BLASIUS: Die wahrhaften taten nötiger als das brot sind -

MERLIN: Wo die gemeinheit hohn spricht dem heldentume -

BLASIUS: Dem menschentume und dem gottesruhe -

MERLIN: Der tugend und ehre der christen und aller heiden -

BLASIUS: Dem guten willen und handelnden mitleiden -

MERLIN: Da sicheren rats es bedarf wo die könige törig -

BLASIUS: Die priester und laien den lügen der hölle hörig -

MERLIN: Das wissen umnachtet und die weisheit entehrt ist -

BLASIUS: Bei den besten sogar das gewissen weit und verkehrt ist:

MERLIN: In diese welt und sinkende weltenstunde -

BLASIUS: Schickt Artus die ritterschaft der Tafelrunde -

MERLIN: Dass heimlich und einzeln sie wirken aus einigem feuer -

BLASIUS: Auf erden wie sterne/im ozeanwie steuer -

MERLIN: Im chaos wie götter. sie werden alle sterben -

BLASIUS: Und wiederkehren in Gottgesandten erben -

MERLIN: Die Hehren über den guten und den bösen -

BLASIUS: Die welt so lange sie währt erfüllen und erlösen.

seses danach
s a-capella-
tor von zwölf
then stimmen

Blasius sinkt ermattet vorn über und legt sein haupt an die gefalteten
hände. Merlin wendet sich und blickt nach dem see hin. dort steigt ein ne-
bel auf und bildet sich am ufer zum Elfentanze. dieser zieht sich gegen
den rechten vordergrund und umflügelt Merlin/lässt aber Blasius und seinen
bezirk aus. er zieht sich dann in der richtung auf den weissdorn zusammen
und nimmt den traumhaft schreitenden Merlin mit. es ist dämmerung geworden.
der nebel hat endlich auch Blasius erreicht. er verschwindet darin.

ERSTER ELFEN-HALBCHOR:

Wir sind die unendlichen zeiten
Ewigen seligkeiten
Die das herz nur kennt.

ZWEITER ELFEN-HALBCHOR:

Vergangen sind schon die zeiten
Vergessen die reiten und streiten
Staub den keiner nennt.

CHOR DER ELFEN:

Nur die der liebe sich weihten
Bleiben da wir sie geleiten
Vom leben ungetrennt.

MERLIN: Viviane! - Viviane! -
Ach wisst ihr wo sie weilt?

Der nebel weicht im vordergrund. die Elfen treten einzeln vor und laufen dann zurück.

ERSTE ELFE: Du liebst sie nicht genug.
Da ist sie weit enteilt.

ZWEITE ELFE: Den weissdorn hast du verlassen
Um narren die sich hassen.

MERLIN: Viviane! - Viviane! -
O sagt mir wo sie weilt!

DRITTE ELFE: Vielleicht hat auf ihrem kahne
Der wassergeist sie ereilt -

VIERTE ELFE: Vielleicht im wald der wälder
Der grüne spielmann verlockt -

FÜNFTTE ELFE: Vielleicht der kummer getötet.
So herzlos bis du und verstockt.

Die Elfen entschweben. es ist dunkel geworden. Merlin irrt hin und her/rufend.

MERLIN: Viviane! - Viviane! -
Sie kommt nicht.

(pause)

MERLIN: Fahr hin mein lieb! noch einmal
Zum werke brech ich auf.
Den könig Artus führ ich
Bis hin zum kaisertume
Dann kehr ich heim auf diese flur.
Ertrunken in der liebe
Ist mir der zeiten lauf.

Er streicht sich mit der hand über die stirne und die augen und geht dann mit raschen schritten in den wald hinein.

CHOR DER ELFEN(die wieder herangeschwebt sind):

Wir sind die unendlichen zeiten
Ewigen seligkeiten
Die das herz nur kennt.

VIVIANE(ruft aus dem walde im hintergrunde links):

Merlin!- Merlin!-
Merlin!

Sie kommt zu den Elfen und bleibt in ihrer nähe stehn. die Elfen treten wieder einzeln vor und laufen dann zurück.

VIVIANE: C wisst ihr wo er weilt?

ERSTE ELFE: Er ist zu Artus geeilt.

VIVIANE: Treuloser! zu Artus geeilt!
O sagt/wann kommt er wieder?

ZWEITE ELFE: Vielleicht mit dem blauen flieder
Vielleicht mit dem weissen schnee.

VIVIANE: Was hab ich getan! o weh!

DRIITTE ELFE: Du wolltest ihn immer und ewig haben.

VIERTE ELFE: Da kränktest du ihn anstatt ihn zu laben.

VIVIANE: O er wird Artus unsterblich machen
Und nimmer kehren in zauberwald!

FÜNFTE ELFE: Er wird den taten ein ende machen.
Nur die liebe hat gewalt.

VIVIANE: Er wird den taten ein ende machen.
Nur die liebe hat gewalt.

CHOR DER ELFEN(entschwebend):
Wir sind die unendlichen zeiten
Ewigen seligkeiten
Die das herz nur kennt.

∟Viviane lehnt an einen baum und blickt auf den see. es vergeht unter ne-
beln und wechseln von helle und dunkel eine lange frist mit tagen und näch-
ten. jetzt ist es wieder nacht. - Merlin kehrt zurück. er ist hinter Vivia-
nes rücken im walde noch nicht sichtbar. musikalische variation von 'Wir
sind die unendlichen zeiten'.∟

MERLIN: Ich habe Gott und mensch gedient
Und mich zu tod geseht.
Weil sie mich floh verliess ich sie -
Ach hab ich mich geseht!
Ich und der segensherr - mein freund -
Mit der bösen welt belehnt
Wir walteten und schalteten.
Doch hab ich mich geseht!
Doch hab ich mich geseht!
Viviane!

VIVIANE(im wald ihn suchend und lockend):
Merlin mein lieber zaubrer komm!
Was schweifst du in der nacht?
Und suchest mich und rufest mich?
Ich bin nicht hier.
Ich bin ja ganz in dir.

MERLIN: Viviane!
Ich bin irrfahrend im zauberwald.
Ich habe mich gefangen.
Ich weiss nicht ein noch aus.

VIVIANE: Merlin! o mein Merlin!
Wer geht die liebe aus?
Du findest leicht herein
Doch nimmermehr heraus.

MERLIN: Viviane! die finsternis wirret mich.
Wo find ich dich?

VIVIANE(beschwörend):
Finsternis zerbrich!
Weissdorn der liebe
Blühe ewig
In deinem eigenen mittag
Und mittaglicht!

[/Jähe helle. beide begegnen sich unter dem weissdorn und umarmen sich lange.
Über ihnen sonne. ringsum im walde nacht und mond.]

MERLIN: Ewigkeit!

VIVIANE: Ewigkeit!

BEIDE: Ewigkeit und liebe!

MERLIN: War ich je anderswo
Als in deinen armen?
Werd ich je anderswo sein?
Wir sind ein leib.

[/Sie sinken nieder und der weissdorn schlägt über ihnen zusammen.]

VIVIANE: Wir sind nirgends und niemals
Wir empfinden
Das umwinden
Das entschwinden -

MERLIN: Ich zerrinne
Ohne sinne
In dir inne -

VIVIANE: In mir inne -

MERLIN: Wir empfinden -

VIVIANE: Ohne sinne -

MERLIN: Das umwinden -

VIVIANE: In mir inne - } gleichzeitig

MERLIN: In dir inne - }

VIVIANE: Das entschwinden - } gleichzeitig

MERLIN: Das entschwinden - }

VIVIANE: Ich zerrinne.

ELFENCHOR(leise über den see hin):
Das sind die unendlichen zeiten
Ewigen seligkeiten
Die der tod nur kennt.

[/Viviane schlägt die zweige aus einander erhebt sich und zieht Merlin empor
und an ihre brust. sie stehen am rande zwisc,hen dem engen mittagring und
der weiten nacht umher.]

VIVIANE: Dies sei die ewigkeit.
Es darf sich nicht mehr wandeln.

MERLIN: Was willst du tun?

VIVIANE: Du weisst es wohl.

MERLIN: So sag es noch.

VIVIANE(in leidenschaft):
Du hast den stärksten zauber
Für dich zurückbehalten/Merlin!
Du sollst mich lehren - denn sonst war alles nichts -
Den zauber und die wissenschaft
Wie ich dich ohne mauern und ohne ketten
So fessele dass du mich nimmer verlassen kannst
Nicht einen augenblick.
Unter dem blühenden weissdorn
Der ewigen liebe seis.
Mein bist du gewiss: ich komme und gehe
Und nähre die flamme deines verlangens
Und du entbehrst mich nie.

Doch könnt ich nimmer frieden finden
Ich muss denn dich auf ewig binden.

(pause)

MERLIN(lässt das haupt sinken und spricht für sich):

Das ist der zauber von Avalun.
Das ist der zauber des todes....
Konnte dem weisesten wesen solches begegnen?
Ich habe ein weib mehr als mich selbst geliebt....
Und ob ich der liebsten und der lieb entränne
Ich entrinne meinem schicksal nicht!
Und ist das geschick mir die liebe
Ist die liebe mir geschick!

VIVIANE: O lehr mich den zauber von Avalun!
O lehr mich den zaubes des todes.
Ich will üben den zauber von Avalun!
Ich will üben den zauber des todes.

MERLIN: Ich lehr dich den zauber von Avalun!
Ich lehr dich den zauber des todes.
Du sollst üben den zauber von Avalun!
Du sollst üben den zauber des todes.

(pause)

MERLIN: Viviane!
Sieh hier an meinem finger
Den schwarzen ring.
Den ziehe ab!
Es wird mich schmerzen
Tief im herzen.

VIVIANE: Merlin!
Ich seh an deinem finger
Den schwarzen ring.
Ich muss ihn abzieh'n.
Doch vor schmerzen
Bricht mein herz.

MERLIN: Viviane!
Nun spann um deinen finger
Den schwarzen ring.
Das wird dir wonne
Mir aber weh.

VIVIANE(nach längerem zögern):
Merlin!
Ich spann um meinen finger
Den schwarzen ring (sie tut es und bricht in tränen aus)

MERLIN: Viviane! ja weine die tränen
Die letzten von wonne und weh! (sie küssen sich)
Nun hast du nur noch eins zu tun:
Dass du mich bannest an den ort.

VIVIANE(ihn heftig umschlingend):
Dann gehst du nie mehr von mir fort!

MERLIN: Sitz nieder mit mir unterm weissdorn
Und schliess mir das augenlid!
Ich lege mein haupt dir in schosz
Bis mich der schlaf überzieht.
Dann darfst du mich nicht wecken.
Doch wandle neunmal sacht
Um den weissdorn ohne
Laut und lied!
Dann löse den schleier von deinem schosz

Und hüll ihn über den blütenstrauch
Und lege mein haupt dir in deinen schosz! -
Nun kennst du den zauber auch.

VIVIANE(jubelnd):

Nun kenn ich den zauber auch!

[/Sie küsst ihn und sie bleiben lange umschlungen. sie löst sich von ihm./

MERLIN:

Grün=geheime schleier schauern
Bergen mich in pflanzenmauern
Seele hauchet rieselnd webend
Tod befruchtet ewig lebend.

[/Viviane streicht ihm über die augen zieht den wehrlosen mit unter den weissdorn und legt sein haupt in ihren schosz. zwischen musik bis er entschläft. sie tritt wieder hervor und umwandelt langsam neunmal den weissdorn. dann nimmt sie ihr schleiergewand ab und hüllt es zart über den strauch so dass sie einen augenblick nackt ist. danach schlüpft sie unter die zweige und legt Merlins haupt in ihren schosz./

VIVIANE(unter dem weissdorn):

O weissdorn=schleier!
Nur ich und du.
O liebesfeier!
Nur ich und du.
O mittag=höhe!
Nur ich und du.
O nacht der nähe!
Nur ich und du.
Du mir geborgen
Und ganz vertraut!
Im ring verborgen
Mir angetraut!
Mein lieblich schmiege
Dich in die ruh!
Mein schosz dir wiege!
Nur ich und du.
O ewge liebe!
O selges tun!
Süsz ist zu wohnen
In Avalun.

[/Das mittaglicht schwindet indessen. es ist überall vollmondnacht. nebel überzieht die bühne bis dicht vor den weissdorn. die Elfen tauchen undeutlich aus ihm empor./

CHOR DER ELFEN:

Das sind die unendlichen zeiten
Ewigen seligkeiten
Die der tod nur kennt.

Der schauplatz bleibt der gleiche. erst vollkommene stille. dann begleitet musik den übergang von nacht zu frühem morgen. aus dem waldigen hintergrunde am linken seeufer Gavan/jung/in rittertracht.]

GAVAN: O anselschlag! o neuer tag!
 O himmelblaues zelt!
 O hochgemute ritterschaft!
 O Artus unser held!
 Du gabest kund der Tafelrund
 Es sollten zwölf zuehnen
 Zu suchen der verschollen ist
 Den herrlichen Merlin.
 Ach uns gebricht das augenlicht
 Der weise ist nur er!
 Nun habe ich die welt durchschweift
 Und find ihn nimmermehr.
 Wer ist mir gleich in Artus reich
 Berühmt wie ich Gavan?
 Doch da ich nicht den weisen fand
 Ist alles wie ein wahn.

Er gelangt an den weissdorn und hält davor.]

Wie prachtvoll dieser weissdorn blüht!
 Und duftet
 Und tauet
 Und schauert
 Im säuselnden wind!

MERLINS STIMME(aus dem weissdorn):
 Gavan!

GAVAN(zusammenfahrend/die hand ans schwert):
 Wer lauert?

MERLIN: Ich bin Merlin.

GAVAN: Merlin! wo bist du?

MERLIN: Im weissdorn.

GAVAN: So tritt hervor!

MERLIN: Ich bin verzaubert.

GAVAN: Ich löse dich.

MERLIN: Das kannst du nicht.

GAVAN: Wer hat dich gebannt?

MERLIN: Sag Artus an: ich komme nie
 Ich grüsse ihn und wünsche heil
 Ihm und den jungen.
 Mein herz ist mir zersprungen
 Doch bleibt mein herz getreu.
 Er trag es ohne reu.
 Ich web im wald der wälder
 Uralter ewig neu.

GAVAN: Wer hat dich gebannt?!

MERLIN: Du bist der letzte der meine stimme vernimmt.
 Auch meinen ort wird keiner mehr finden.

12
H

[Gavan wartet und zögert noch.]

GAVAN: O komm zu uns zurück!

MERLIN(nach einer pause):

Ich habe sie zu sehr geliebt
Ich liebe sie noch mehr
Sie gäbe mich frei da sie mich liebt
Doch ist der zauber zu schwer
Sie bricht ihn nicht
Ich brech ihn nicht
O unterm weissdorn Avalun
Dies land ist ohne wiederkehr.

[Gavan senkt das haupt und reitet langsam weiter.]